

KTV SECURE

Betriebsanleitung
Operation manual

Originalbetriebsanleitung

KTV SECURE Karusselltür Varioline Zutrittskontrolle (Anleitung zum späteren Gebrauch aufbewahren)



Inhaltsverzeichnis

1.	<i>Einleitung</i>	6
1.1	Anwendungsbereich	6
1.2	Sicherheitshinweise	7
1.2.1	Gefahrenstellen	7
1.2.2	Sicherheit bei der Montage	7
1.2.3	Sicherheit bei der Inbetriebnahme	7
1.2.4	Allgemeine Sicherheitshinweise.....	8
2.	<i>Mech.-/ Elektronischer Aufbau der Steuerung</i>	9
2.1	Konstruktion	9
2.2	Antrieb	9
2.3	Steuerung	9
2.4	Steuerungs- und Bedienungselemente	10
3.	<i>Montage und Inbetriebnahme</i>	11
3.1	Verdrahtung Oberflurantrieb mit integrierter Steuerung	11
3.2	Netzanschluß / Hauptschalter	12
3.2	Steuerspannung	12
3.3	Erdung	12
4.	<i>Bedienungsanleitung / Funktionsbeschreibung</i>	13
4.1	Programmschalterstellung 0** „Verriegeln“:	13
4.2	Programmschalterstellung 1** „Auto1“:	13
4.3	Programmschalterstellung 2** „Auto2“:	13
4.4	Programmschalterstellung 3** „Zutrittskontrolle“:	14
4.4.1	KTV SECURE in 4 flügeliger Ausführung	14
4.4.2	Graphische Hinweise zur Begehung	15
4.4.3	Bildbeispiel einer Begehung Variante 1.	16
4.4.4	Bildbeispiel einer Begehung Variante 2.	18
4.4.5	KTV SECURE in 3 flügeliger Ausführung	19
4.4.6	Graphische Hinweise zur Begehung.....	19
4.4.7	Bildbeispiel einer Begehung.....	20
4.4.8	Graphische Darstellung einer unerlaubten Begehung.	21
5.	<i>Eingänge / Optionen</i>	22
5.1	Freigabesignal „release 1 und release 2“ **	22
5.2	Anlage frei/Putzschalter**	22

5.3	Schaltkontakteleisten an den Türpfosten (Option)	23
5.4	Not-Halt-Schalter	23
5.5	Kammereinschlußsensoren	24
5.5.1	Graphische Darstellung 3 flügelige Anlage:	24
5.5.2	Graphische Darstellung 4 flügelige Anlage:	25
5.5.3	ShockStop**	25
5.5.4	RESET-Taster**	26
5.5.5	Elektromech. Bolzen-Verriegelung (Option).....	26
5.5.6	Elektromechanische Verriegelung bei Stromausfall (Option)	26
5.5.7	Notstromversorgung (Option).....	27
5.5.8	Elektronische Drehzahlüberwachung.....	27
5.5.9	Drehrichtungserkennung	27
5.5.10	Sonderausführung KABA	27
6.	<i>Ausgänge die zur Verfügung stehen:</i>	28
6.1	Sammelstörung (Error)**	28
6.2	Ruhestellung (Ready)**	28
6.3	Anlage Block (Door blocked)** (Option)	28
6.4	Ampel** (Option)	29
6.5	Beleuchtung	29
6.6	Summer (Option)	29
6.7	LAN** (Option)	30
6.8	Übersicht der Ausgänge	31
7.	<i>Diverse Einstellungen</i>	31
7.1	Timer	31
7.2	Systemuhr	32
8.	<i>Manueller Nachtabbruch (Option)</i>	33
8.1	Verriegelung der Türanlage:	33
8.2	Entriegelung der Türanlage:	33
9.	<i>Kraftbegrenztes Antriebskonzept</i>	34
10.	<i>Wassermelder (Optional bei Sonderanlagen mit Unterflurantrieb)</i>	34
11.	<i>Störungen/Warnungen</i>	34
11.1	Selbsthilfe bei Störungen	34
11.2	Personeneinschluß und keine Reaktion der Anlage	35
11.3	Warnungen	35

12.	<i>Wartung und Pflege</i>	36
12.1	Wartung	36
12.2	Tägliche Reinigung	36
12.3	Wöchentliche Reinigung	36
12.4	Jährlicher Wartungs-Check-Up	36
12.5	Wartungsanforderung nach Zeit bzw. Verschleißanzeige	37
13.	<i>Techn. Daten der Steuerung</i>	37
14.	<i>Recycling und Entsorgung</i>	37

Diese Dokumentation enthält wichtige Anweisungen für den sicheren Betrieb und die Montage. Lesen Sie diese Anweisungen, bevor Sie die Karusselltür verwenden. Für Ihre Sicherheit ist es wichtig, allen beiliegenden Anweisungen Folge zu leisten.

Die Unterlagen sind aufzubewahren und bei einer eventuellen Weitergabe der Anlage mit zu übergeben.

Haftungsbeschränkung

Die Karusselltür darf nur gemäß ihrer bestimmungsgemäßen Verwendung eingesetzt werden. Eigenmächtige Änderungen an der Karusselltür schließen jede Haftung durch die DORMA GmbH + Co. KG für daraus resultierende Schäden aus. Für die Verwendung von Zubehör, das von DORMA nicht freigegeben ist wird keine Haftung übernommen.

1. Einleitung

1.1 Anwendungsbereich

Bestimmungsgemäßer Gebrauch

Die Karusselltür dient ausschließlich als Ein- / Ausgang zwischen zwei räumlich voneinander getrennten Bereichen. In der Regel dient diese zur Verbindung des Außenbereichs zum Gebäudeinneren.

Durch die technische Auslegung und Geometrie der Anlage entsteht so gut wie keine direkte Verbindung zwischen den beiden räumlich voneinander getrennten Bereichen.

Aus diesem Grund führt sie zur Minderung von Zuglufterscheinungen und Geräuschen sowie zur Verkehrsregulierung zwischen diesen zwei Bereichen.

Bei entsprechender Ausführung kann die Karusselltür verschlossen werden, um den Ein- / Ausgang zu versperren.

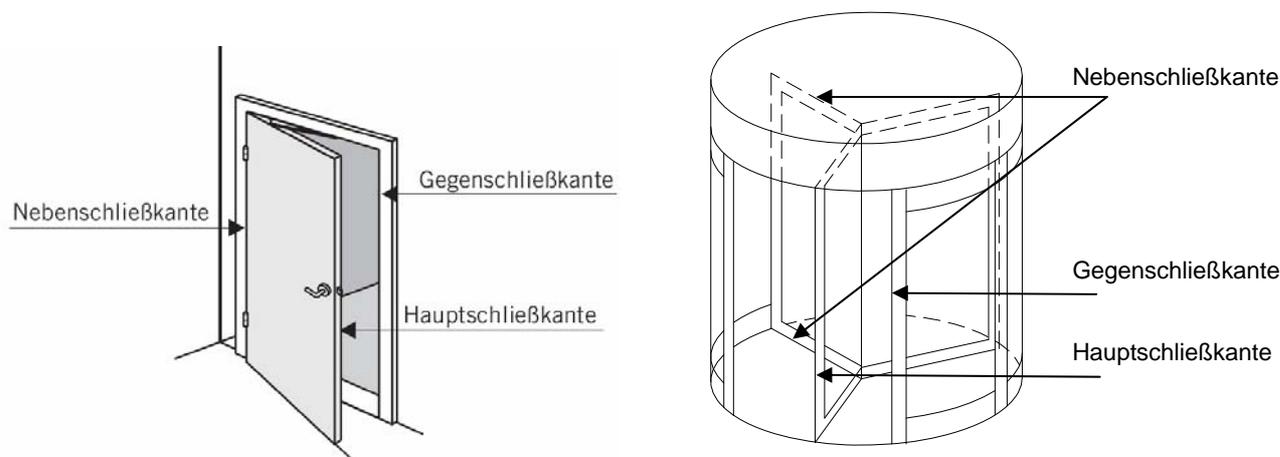
Hinweis: Die Anlage dient als Zutrittskontrolle und nicht als Vereinzelungsanlage. Nach dem heutigen Stand der Technik kann nicht zu 100% ausgeschlossen werden, das Personen unerlaubt das Gebäude betreten bzw. verlassen.

1.2 Sicherheitshinweise

1.2.1 Gefahrenstellen

An automatischen Türen können an den verschiedenen Schließ-, Quetsch-, Scher-, Stoßkanten und Einzugsstellen Gefahren bestehen.

Je nach baulicher Gegebenheit, Türvariante und Absicherungsmöglichkeit können Restgefahren (z. B. Quetschen, kraftbegrenztes Anstoßen) nicht ausgeschlossen werden.



1.2.2 Sicherheit bei der Montage

Nur qualifizierte Fachleute dürfen Zugang zur Steuerung haben.

Der Arbeitsplatz ist gegen unbefugtes Betreten zu sichern. Herunterfallende Teile oder Werkzeuge können zu Verletzungen führen.

Die Karusselltür muss vor Wasser und anderen Flüssigkeiten geschützt werden.

Befestigungsart und Befestigungsmittel, wie z.B. Schrauben und Dübel, müssen auf jeden Fall den baulichen Gegebenheiten angepasst werden (Stahlkonstruktion, Holz, Beton usw.).

Im Anschluss an die Montage sind die Einstellungen und die Funktionsweise der Karusselltür und der Schutzeinrichtungen auf einwandfreien Zustand zu überprüfen.

1.2.3 Sicherheit bei der Inbetriebnahme

Der Schutzleiter muss angeschlossen sein.

Die Sicherheitssensoren müssen angeschlossen sein (siehe Inbetriebnahmeanleitung).

Die separat gelieferten Teile wie Programmschalter, Not-Halt Schalter, Sensoren und Impulsgeber, (z.B. Radarmelder, Stirbandsensoren) müssen montiert und angeschlossen sein.

1.2.4 Allgemeine Sicherheitshinweise

Karusselltüren mit Antrieb gelten vom Gesetz her als Maschine.
Daher sind folgende Punkte zu beachten:

- Gefährliche elektrische Spannung kann zu elektrischem Schlag und Verbrennungen führen.
- Vor Beginn der Arbeiten Anlage spannungsfrei schalten und gegen Wiedereinschalten sichern.
- Wartungen und Arbeiten an der Anlage sind ausschließlich durch Fachpersonal bzw. autorisierte Personen vorzunehmen.

Außerdem sind folgende Punkte zu beachten:

- Der Abstand zwischen Flügelunterkante und Bodenbelag darf max. 8mm betragen.
- Grundsätzlich sind ebene, spaltenfreie feste Böden sonstigen Belägen wie Reinstreiferplatten vorzuziehen. Weiche Böden wie Teppiche sind unzulässig.
- Bei Verwendung von Reinstreiferplatten sind diese zueinander und zum Boden zu fixieren. Die Stababstände dürfen max. 4mm betragen.
- Bei der Festlegung der Drehgeschwindigkeit ist der zu erwartende Nutzerkreis (z.B. auch gehbehinderte oder ältere Menschen) zu beachten. Dies kann u.U. dazu führen, dass die werkseingestellte Geschwindigkeit reduziert werden muss.
- Der Aufenthalt in der Türanlage und in direkter Nähe der Ein-/ Austrittsöffnung ist während des Betriebs der Anlage nur für die Zeitdauer und für den Zweck des Ein- / Austritts der zwei räumlich getrennten Bereiche zulässig. (Ausgenommen ist geschultes Fachpersonal bei Wartungsarbeiten)
- Die Decke der Anlage nicht während des Betriebes begehen.
- Kinder dürfen nur in Begleitung/unter Aufsicht von erwachsenen Personen die Türanlage betreten.
- Elektrisch angetriebenes Türkreuz nicht manuell beschleunigen, dadurch kann es zu Störungen kommen (in Programmschalterstellung 3 „Zutrittskontrolle“).
- Wird die Türe gewaltsam aus ihrer Position herausbewegt oder beschleunigt, so kann es zu ungenauen Positionierungen kommen. Nach einer 360° Drehung ist die genaue Positionierung wieder gegeben (in Programmschalterstellung 3 „Zutrittskontrolle“).
- Tür nicht mit sperrigen Gegenständen begehen. (Anlage mit klappbaren Flügeln (Option) in Sommerstellung fahren und Flügel umklappen)
- Tür nur bei ausreichender Öffnungsweite zügig betreten.
- Nach Begehung Tür bei ausreichender Öffnungsweite zügig verlassen.
- Innerhalb der Türanlage Gehrichtung beibehalten.
- Während der Begehung gleichmäßig der Drehung folgen, nicht unnötig stehen bleiben.
- Keine Körperteile oder Gegenstände in den Rotationsbereich des Türkreuzes hineinhalten.
- Türanlage ist kein Spielplatz: Auf zweckentsprechende Nutzung der Anlage achten, spielende Kinder von der Türanlage fernhalten.
- Es ist darauf zu achten, dass eine ausreichende Umfeldbeleuchtung vorhanden ist.
- Bei Glasbruch der Decke (Option Atrium) oder der Türflügel ist die Türanlage sofort außer Betrieb zu nehmen und entsprechend abzusperrern. Für Ersatzlieferung umgehend DORMA Service unterrichten

2. Mech.-/ Elektronischer Aufbau der Steuerung

Bei diesem Karusselltürtyp rotiert ein Drehkreuz mit 3 oder 4 Flügeln um eine Mittelachse in einem feststehenden Gehäuse.

Die gesamte Steuerung der Anlage ist in der Oberdecke installiert. Diese wird durch Deckenplatten geschützt.

Achtung: Die Anlage beinhaltet Verschleißteile, die im Zuge der Wartung getauscht bzw. ersetzt werden müssen. Eine Liste der Verschleißteile kann über den Vertrieb geordert werden.

2.1 Konstruktion

Die KTV SECURE steht in verschiedenen Ausführungen zur Verfügung.

Allgemeiner Aufbau:

- Trommelwände aus Alu-Spezialprofil mit gebogener Verglasung oder Alu-Blechwand mit Dämmung.
- Seitenpfosten mit Bedienelementen und Schutzleisten.
- Bodenring aus Edelstahlwinkelprofilen.
- Decke aus DORMA Alu-Profilsystem mit Stirnblenden aus Aluminium Kantblechen gebogen.
- Starres Türkreuz mit 3 bzw. 4 Türflügel inkl. Bürstendichtungen.
- Optional Verriegelung des Türkreuzes über manuelle Bolzenverriegelung oder über elektromechanische Verriegelung.
- Optional mit innen- oder außenlaufenden Nachtabschluß aus Alu-Spezialprofil mit gebogener Verglasung oder Alu-Blechwand mit Dämmung.
- Optional Verriegelung des Nachtabschluß über manuelle Bolzenverriegelung (Standard) oder über elektromechanische Verriegelung (Option bei elektrischen Nachtabschluß).

2.2 Antrieb

- 1 Gleichstromgetriebemotor
- Übertragung des Drehmomentes über Zahnriemen
- Kraftbegrenzung nach DIN18650

2.3 Steuerung

- Steuerung sämtlicher Melder, Initiatoren, Motoren etc. in der Decke oder im Boden integriert.
- Ansteuerung des Motors über Netzteil.
- Notstromversorgung (Option)

2.4 Steuerungs- und Bedienungselemente

- Programmschalter zum Einstellen der Funktionen (Option)
Bei Anlagen ohne Programmschalter ist ausschließlich die Funktion „Zutrittskontrolle“ aktiv!
- NOT-HALT-Schalter innen und außen am Türpfosten
- Bewegungsmelder (Option)
- RESET-Taster

Beispiel:



Programmschalter

NOT-HALT-Schalter

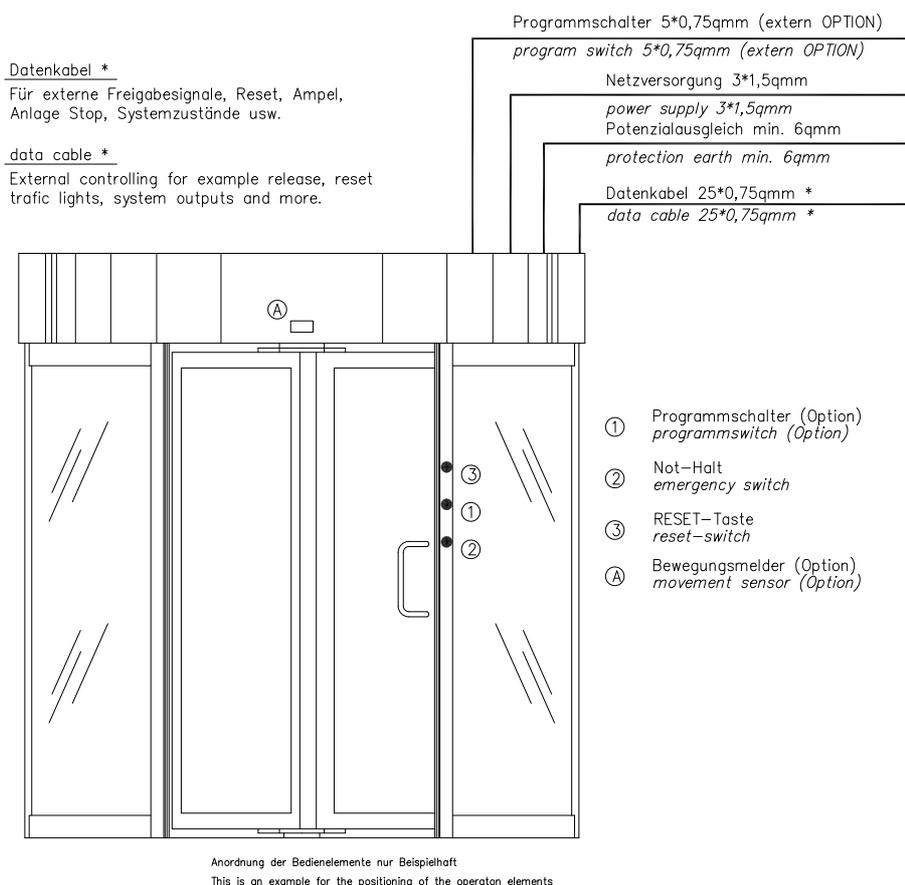
Kartenlesegerät (bauseits o.ä.)

3. Montage und Inbetriebnahme

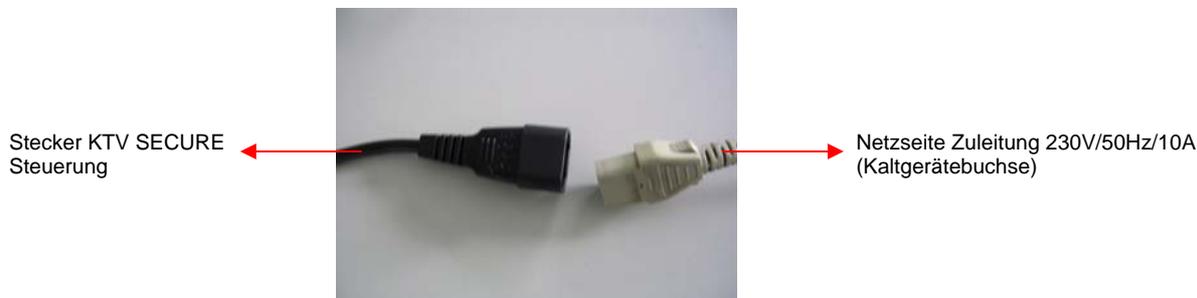
Die Montage und Inbetriebnahme ist durch von DORMA geschultes Fachpersonal vorzunehmen. Hierzu liegen separate Anleitungen vor.

3.1 Verdrahtung Oberflurtrieb mit integrierter Steuerung

Alle Kabel sind bauseits zu verlegen und müssen bis zu einer Betriebsspitzenspannung von 500V und in Anlehnung an VDE 0812, VDE 0245 Teil 202 ausgelegt sein. Auf normgerechte Kabeltypenauswahl bzw. dessen Verlegung und Erdung ist zu achten. Zeichnungen zeigen Optionen die ggf. nicht vorhanden sind!



3.2 Netzanschluß / Hauptschalter



Die steckbare Netzzuleitung dient zugleich als Hauptschalter, womit die Anlage bei Bedarf (z.B. Wartung-, Installations- oder Servicearbeiten) vom Stromnetz allpolig getrennt werden kann.

3.2 Steuerspannung

Die KTV SECURE arbeitet mit einer Spannung von 24VDC zur Speisung diverser Sensoren, SPS, Motor, USV etc.

Diese kann zur Speisung externe Gerätschaften verwendet werden.

Dies ist bis zu einer externen aufgenommen Leistung von max. 12W oder 500mA zulässig.

Für den Anschluß sind die Klemmen X1:+24V/0V an der Steuerung zu verwenden.

3.3 Erdung

Es ist auf eine ordnungsgemäße, sowie den örtlichen Vorschriften entsprechende Erdung der Türanlage zu achten. Diese ist mit einem Potentialausgleich von min. 6mm² zu versehen.

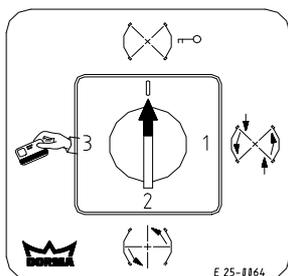
Dieser kann an einem Metallträger z.B. in der Decke der Anlage angebracht werden.

4. Bedienungsanleitung / Funktionsbeschreibung

**** Diese Zustände/Abfragen/Eingänge und Ausgänge sind über LAN möglich!**

Bei der Bedienung der Türanlage sind unbedingt die unter Punkt 1.1 angegebenen Sicherheitshinweise zu beachten. Die Türanlage lässt sich vom Werk aus nur bis zu einer elektr. festgelegten Grenze manuell auftouren, dies dient dazu, Unfälle zu vermeiden.

4.1 Programmschalterstellung 0** „Verriegeln“:



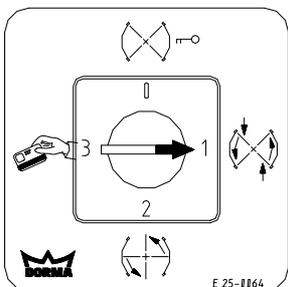
Die Türanlage fährt in die Grundposition und verriegelt das Türkreuz über die Elektromagnetzahnkupplung. Diese ist stromlos offen (Beachtung bei Netzausfall).

-Zusätzlich ist eine elektromechanische Bolzenverriegelung als Option wählbar. Hierbei wird das Türkreuz zus. durch einen Bolzen verriegelt, auch bei Netzausfall (mit optionaler USV).

- Als Option ist auch eine mech. Türflügelverriegelung möglich. Hierzu zum Verriegeln der Anlage den Programmschalter auf „Auto1“ stellen und den Not-Halt-Schalter betätigen. Den Türflügel von Hand in die Verriegelungsposition drehen und verriegeln. Schließzylinder schließt 2

tourig. Danach den Programmschalter auf „Verriegeln“ schalten. Zum entriegeln der Anlage den Schließzylinder aufschließen, Not-Halt-Schalter entriegeln und gewünschte Programmschalterstellung wählen.

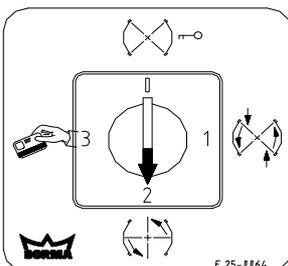
4.2 Programmschalterstellung 1** „Auto1“:



Türanlage steht in Grundposition. Durch optionalen Bewegungsmelder oder wenn die Türe manuell aus der Grundposition hinaus gedreht wird, dreht die Türanlage Motorunterstützt und zus. von Hand beschleunigbar bis zur nächsten Grundposition.

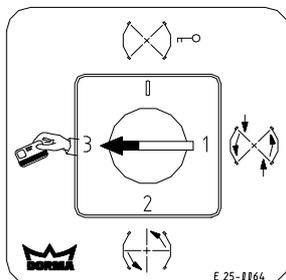


4.3 Programmschalterstellung 2** „Auto2“:



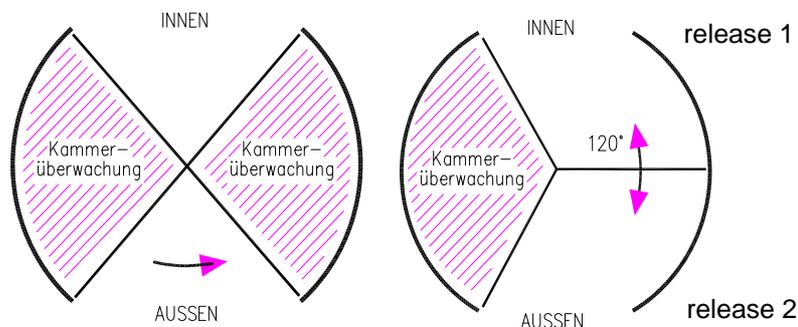
Die Türanlage dreht ständig und ist zus. von Hand beschleunigbar.

4.4 Programmschalterstellung 3** „Zutrittskontrolle“:



Hierbei hat die Türanlage folgende Funktion:

Achtung: Türanlage nicht manuell beschleunigen.



4.4.1 KTV SECURE in 4 flügeliger Ausführung



Funktion bei Zutrittsberechtigung von „release 1“

Kommt ein Freigabeimpuls (z.B. Kartenleser), so dreht die Anlage mit der entsprechenden Gradzahl gegen den Uhrzeigersinn herum. Danach verriegelt die Anlage über die ShockStopp-Zahnkupplung, bis ein erneuter Impuls gegeben wird. Werden mehrere Freigaben hintereinander gegeben, so merkt sich die Anlage die Anzahl und lässt dementsprechend die Personen Kammer für Kammer die Anlage begehen.

Als Option kann auch eine einmalige Freigabe dazu genutzt werden, dass Personen vom Gebäudeinneren immer die Anlage betreten können. Die Anlage positioniert sich nach der Begehung wieder und kann von Hand aus der Grundposition heraus wieder in Drehung versetzt werden. Danach positioniert die Anlage wieder. Wird während einer autorisierten Begehung von „release 1“ eine von „release 2“ kommende Person in einer Kammer (hier die rechte Kammer) erkannt, reversiert die Anlage und fährt in die nächste Grundposition zurück.

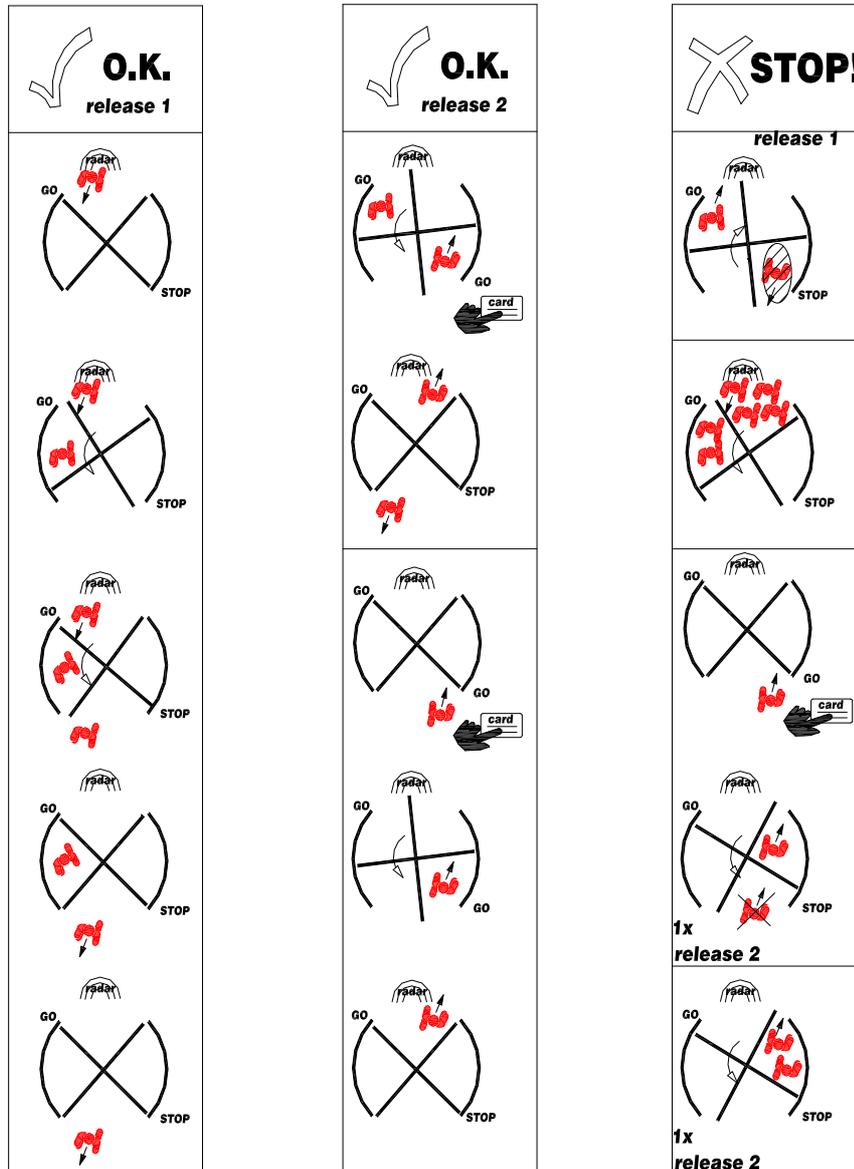
Funktion bei Zutrittsberechtigung von „release 2“

Kommt ein Freigabeimpuls (z.B. Kartenleser), so dreht die Anlage mit der entsprechenden Gradzahl gegen den Uhrzeigersinn herum. Danach verriegelt die Anlage über die ShockStopp-Zahnkupplung, bis ein erneuter Impuls gegeben wird.

Eine gleichzeitig von „release 1“ kommende Person kann die Anlage mit begehen.

Werden von außen mehrere Freigaben hintereinander gegeben, so merkt sich die Anlage die Anzahl und lässt dementsprechend die Personen Kammer für Kammer die Anlage nach innen begehen.

4.4.2 Graphische Hinweise zur Begehung.



4.4.3 Bildbeispiel einer Begehung Variante 1.

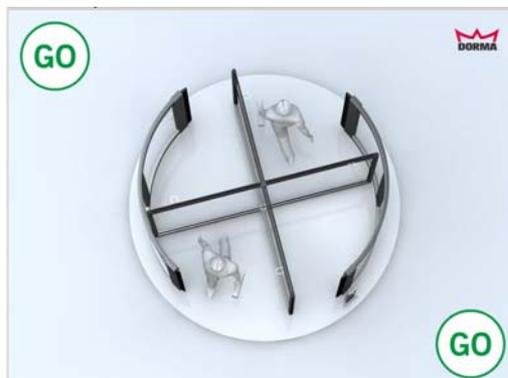
Die Türanlage steht in Grundposition und ist verriegelt.



Personen autorisieren sich z.B. über Kartenlesegeräte.



Die Ampelsignale „GO“ blinken, die Türanlage startet die Rotation und die Personen können diese gleichzeitig begehen.



Danach wird die Türanlage wieder elektromech. verriegelt und ist für eine erneute Freigabe bereit.



Mehrere Personen können die Türanlage begehen. Hierzu muß allerdings jede Person eine Freigabe erteilen, die Türanlage merkt sich die Anzahl der Freigaben und die Personen können anschließend nacheinander die Anlage begehen.



Was geschieht in dem Fall wo eine Person keine Freigabe erteilt hat, siehe nächstes Bild....



Die Türanlage reversiert die Drehung und befördert die unerlaubt eingetretene Person wieder hinaus.



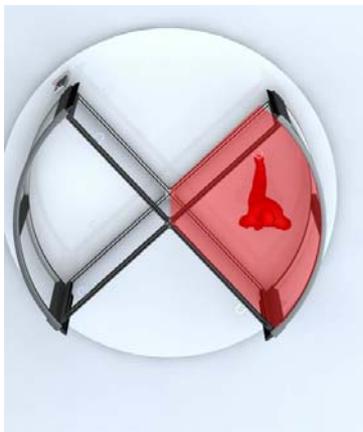
Danach ist die Türanlage wieder für weitere Begehungen bereit.

4.4.4 Bildbeispiel einer Begehung Variante 2.

Bei dieser Variante ist die Anlage von einer Seite „FREE“ immer, auch ohne Freigabe begehbar. Hier wird nur der Zutritt von Personen kontrolliert, die von der anderen Seite das Gebäude betreten möchten.



Auch hier wird eine nicht autorisierte Person (in diesem Falle von unten) erkannt und wieder hinausbefördert.



4.4.5 KTV SECURE in 3 flügeliger Ausführung



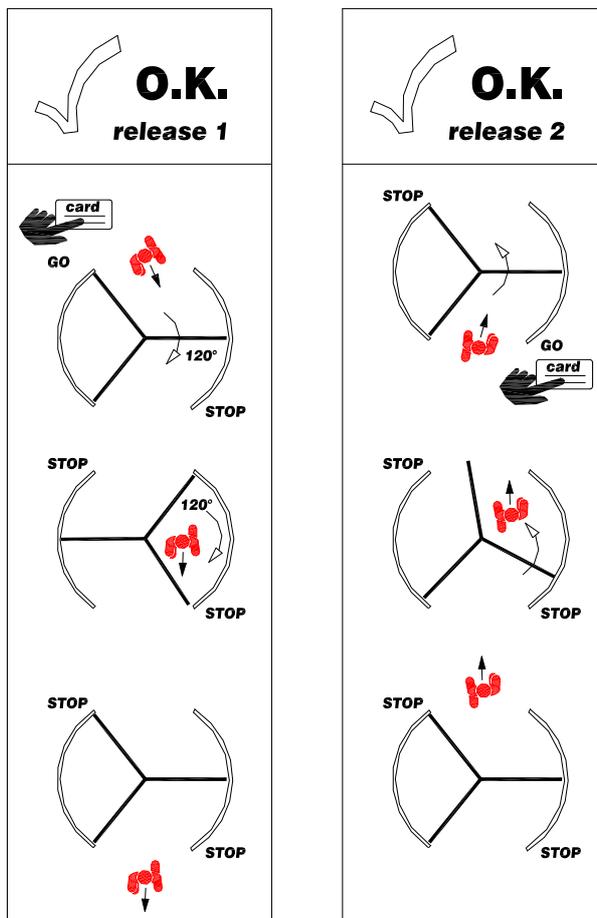
Funktion bei Zutrittsberechtigung von „release 1“

Kommt ein Freigabeimpuls (z.B. Kartenleser), so dreht die Anlage mit der entsprechenden Gradzahl (120°) gegen den Uhrzeigersinn herum. Danach verriegelt die Anlage über die ShockStopp-Zahnkupplung, bis ein erneuter Impuls gegeben wird.

Funktion bei Zutrittsberechtigung von „release 2“

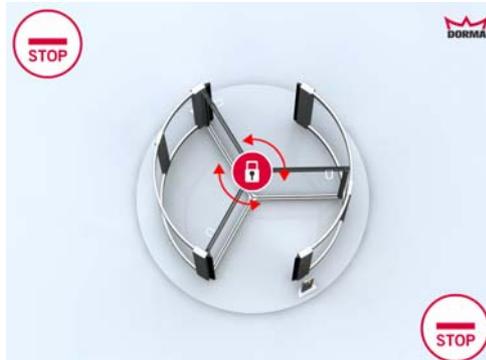
Kommt ein Freigabeimpuls (z.B. Kartenleser), so dreht die Anlage mit der entsprechenden Gradzahl (120°) im Uhrzeigersinn herum. Danach verriegelt die Anlage über die ShockStopp-Zahnkupplung, bis ein erneuter Impuls gegeben wird.

4.4.6 Graphische Hinweise zur Begehung.

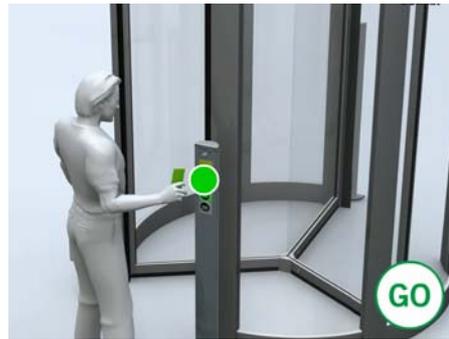


4.4.7 Bildbeispiel einer Begehung.

Die Türanlage steht in Grundposition und ist verriegelt.



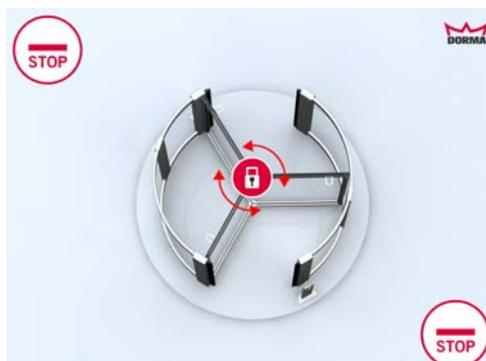
Eine Person autorisiert sich über z.B. ein Kartenlesegerät.



Das Ampelsignal „GO“ blinkt, die Türanlage startet die Rotation und die Person kann diese begehen.



Danach wird die Türanlage wieder elektromech. verriegelt und ist für eine erneute Freigabe bereit.

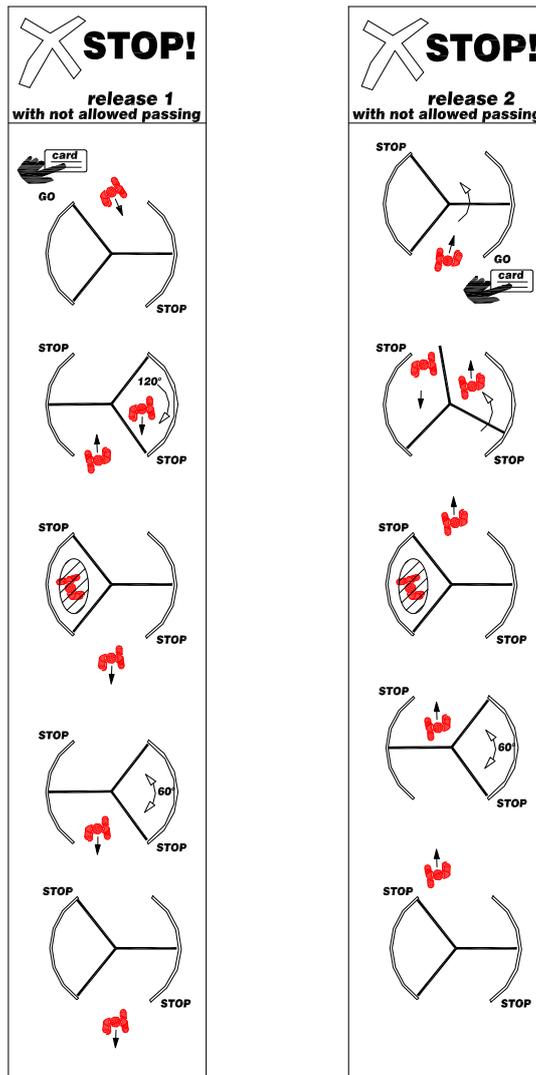


Hier ist nur eine Freigabemöglichkeit dargestellt, z.B. um ein Gebäude zu betreten (Person kommt hier von unten).

Will hier in diesem Falle eine Person das Gebäude verlassen, so käme die Person von oben, erteilt hier eine Freigabe und die Türanlage dreht in entgegengesetzter Richtung um 120°.

Die obere Ampel würde das Signal „GO“ blinkend zeigen.

4.4.8 Graphische Darstellung einer unerlaubten Begehung.



Kammereinschlusssensor (Aktivinfarot) siehe auch 5.4

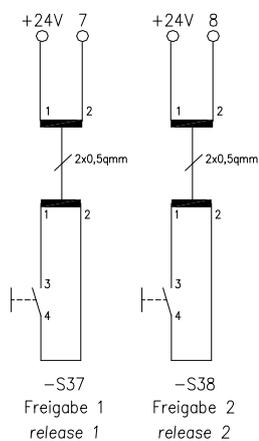


5. Eingänge / Optionen:

5.1 Freigabesignal „release 1 und release 2“ **

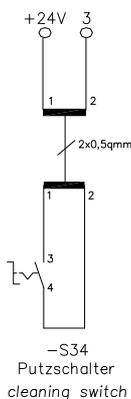
Die Anlage verfügt über 2 Eingänge (release 1 und release 2), die potentialfrei (Schließer) angesteuert werden können. Diese Eingänge dienen dazu von extern (Terminals, Kartenlesegeräte, Taster o.ä.) Freigabebefehle an die Türanlage zu übermitteln, wonach dann die entsprechende Funktion der Türanlage (Beschrieben unter dem Punkt „4.4 Wahlschalterstellung 3“) ausgelöst wird.

Je nach örtlichen Gegebenheiten und Einbau der Türanlage kann z.B. „release 1“ für einen Freigabebefehl zum Eintritt in das Gebäude genutzt werden und „release 2“ zum Austritt aus dem Gebäude oder auch umgekehrt.



5.2 Anlage frei/Putzschalter**

- Türanlage ist frei drehbar, solange dieser betätigt ist.
- Bei Deaktivierung dreht die Anlage in die nächste Grundposition und nimmt ihre vorherige gewählte Betriebsart wieder ein.



Hinweis:

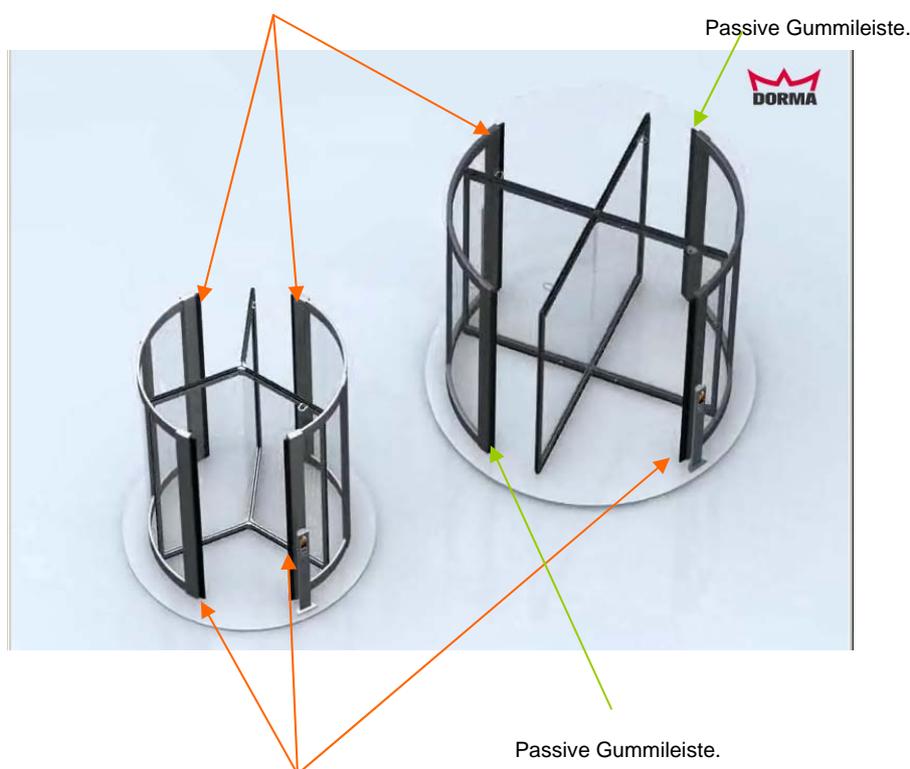
Dieser sollte auf jeden Fall angeschlossen und z.B. am Pförtnerpult zugänglich sein, damit bei einer Fehlfunktion der Anlage diese manuell drehbar ist. Dieser sollte als Schlüsselschalter ausgeführt sein, um unbefugtes betätigen zu unterbinden.

5.3 Schaltkontakteleisten an den Türpfosten (Option)

- Der Antrieb wird sofort angehalten und die Anlage ist bis zur nächsten Grund- bzw. Zwischenposition* frei drehbar.
- Eine Freigabe über die Freigabeeingänge „innen und außen“ ist bei betätigter SK-Leiste nicht möglich.

* Zwischenposition. Die Anlage mit ihren Grundpositionen (3 bei 3 flügeligen Anlagen und 4 bei 4 flügeligen Anlagen) ist nochmals in Zwischenpositionen unterteilt, die als Stoppunkte dienen, um bei Betätigungen von Not-Halt oder Schaltkontakteleisten ein hereinschleusen von Personen zu verhindern. Damit wird bei Betätigung dieser ein hin- und herpendeln der Türflügel zwischen 2 Grundpositionen verhindert.

Aktive Schaltkontakteleisten OPTION, ansonsten passive Gummileisten.



Aktive Schaltkontakteleisten OPTION, ansonsten passive Gummileisten.

5.4 Not-Halt-Schalter

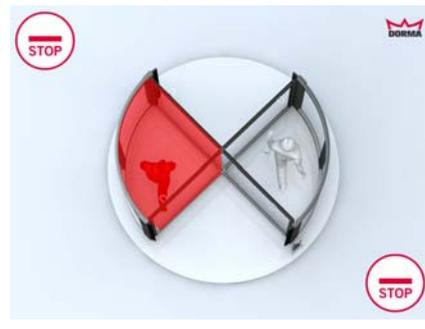
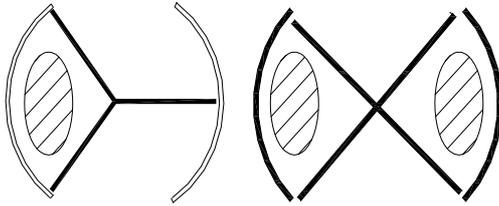
- Der Antrieb wird sofort angehalten und die Anlage ist frei drehbar (in der Funktion „Zutrittskontrolle“ bis zur nächsten Grund- bzw. Zwischenposition*).
- Eine Freigabe über die Freigabeeingänge „release 1 +2“ ist bei betätigtem Not-Halt-Schalter nicht möglich.

Die integrierte LED in dem Not-Halt-Schalter signalisiert folgende Zustände:

- | | | |
|--------------|---|---|
| - Dauerlicht | = | Keine Störung vorhanden. |
| - Aus | = | Störung oder Not-Halt-Schalter betätigt |
| - Blinklicht | = | Putzschalter betätigt |



5.5 Kammereinschlußsensoren



Über diese Sensoren (Aktivinfarot) werden Personen erkannt, die sich unerlaubt in einer Kammer befinden, oder diese unerlaubt begehen möchten. Ein optionaler Summer signalisiert akustisch eine unerlaubte Begehung.

Bei der 3flügeligen Variante merkt sich die Steuerung die vorhergehende Drehrichtung und befördert die Personen umgekehrt (also aus der Richtung aus der sie kamen) wieder hinaus. Dazu dreht sich die Anlage bis zur nächsten Zwischenposition*, blockiert und stoppt hier für eine frei einstellbare Zeit und dreht danach zurück in Grundstellung.

5.5.1 Graphische Darstellung 3 flügelige Anlage:



Rote Person betritt die Anlage unbefugt!



Wird von den Sensoren erkannt.



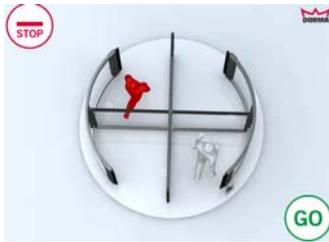
Anlage dreht um 45° zurück. Person muß Anlage verlassen.



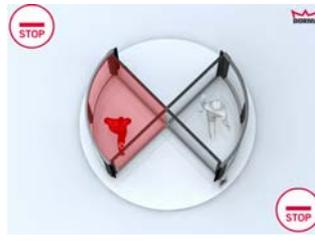
Anlage dreht wieder um 45° anders herum in Grundposition.

Freigaben wieder möglich!

5.5.2 Graphische Darstellung 4 flügelige Anlage:



Rote Person betritt die Anlage unbefugt!



Wird von den Sensoren erkannt.



Anlage dreht um 90° zurück. Personen verlassen Anlage.



Anlage verharrt in der Grundstellung und ist verriegelt



bis eine erneute Freigabe erfolgt

Bei der 4flügeligen Variante sind die Drehrichtungen der jeweiligen Kammersensoren fest vorgegeben. Hier kommt z.B. die unbefugte Person von oben. Kommt diese von unten, so ist das Verhalten der Anlage umgekehrt, hier erkennt der Kammersensor in der rechten Kammer die unbefugte Person.

Hinweis:

Es empfiehlt sich in diesen Kammern eine Art Notrufschalter zu installieren, um bei einem Fehlverhalten der Anlage und Einschluß einer Person, einen Notruf an den Pförtner o.ä. senden zu können.

Die Kammersensoren können einen beabsichtigten unerlaubten Zutritt nicht zu 100% unterbinden! Hier empfiehlt sich der Einsatz einer Kontaktmatte, wobei aber auch mehrere Personen in einer Kammer bzw. Huckpack von Personen nicht erkannt werden und somit das Gebäude unerlaubt betreten können.

5.5.3 ShockStop**

Wird während einer normalen Begehung o.g. Eingang beschaltet, so wird sofort die Elektromagnetzahnkupplung aktiviert und das Türkreuz blockiert. Nach Deaktivierung des ShockStop-Schalters fährt die Türanlage in die Grundposition und die Elektromagnetzahnkupplung wird aktiviert. Diese Funktion ist in jeder Programmschalterstellung anwendbar.



5.5.4 RESET-Taster**

Dieser dient dazu eine Störung zurück zusetzen. Es empfiehlt sich diesen in der Nähe der Türanlage oder am Pfortner zu installieren.

Bei Anlagen mit Programmschalter kann der RESET durch das kurze Umschalten auf eine andere Funktion realisiert werden.

Über den RESET-Taster können die Kammersensoren für 2min. ausgeschaltet werden.

Diese Notwendigkeit zum zeitweiligen Deaktivieren der Kammersensoren kann bestehen, falls Nässe oder Reflektionen auf dem Boden in den Kammern in denen diese montiert sind diese zum Auslösen bringen. Die Kammersensoren passen sich in dieser Zeit den neuen Bodenverhältnissen an.

Hierzu den RESET-Taster für 10sec. drücken (Not-Halt nicht betätigt).

Die integrierte LED in dem RESET-Taster signalisiert folgende Zustände:

- Dauerlicht = Störung vorhanden.
- Aus = keine Störung
- Blinklicht = Kammersensoren für 2min. deaktiviert (oder Lernfahrt)

5.5.5 Elektromech. Bolzen-Verriegelung (Option)

Über diese lässt sich z.B. die Anlage bewusst (siehe auch Punkt 4.1) mech. z.B. an Wochenenden verriegeln. Diese ist auch bei Stromausfall aktiv, jedoch nur in Verbindung mit einer USV (siehe 4.5.7)



5.5.6 Elektromechanische Verriegelung bei Stromausfall (Option)

Wird ein Stromausfall in der Zuleitung der Anlage (z.B. Netzausfall im Gebäude) erkannt, aktiviert die Steuerung automatisch die unter Punkt 5.8 beschriebene Verriegelung und verriegelt so die Anlage. Steht das Türkreuz nicht in Grundposition, dreht es automatisch dorthin.

Nachdem Stromausfall nimmt die Anlage ihren Betrieb wieder auf, ggf. ist ein betätigen der RESET-Taste nötig. Ist während eines Stromausfalles ein Kammersensor aktiviert (z.B. Person eingeschlossen), wird automatisch die Putzfunktion aktiviert und die Anlage ist frei drehbar. Ist der Kammersensor nicht mehr aktiv verriegelt die Anlage wie beschrieben. Bei betätigtem Not-Halt, kann die Anlage nur über die Elektromagnetzahnkupplung verriegeln. Bei Deaktivierung des Not-Halt Schalters fährt das Türkreuz (insofern die USV noch ausreichend Energie besitzt) in die Verriegelungsposition und verriegelt über die elektromechanische Verriegelung das Türkreuz.



5.5.7 Notstromversorgung (Option)

Hier wird eine Stromzuleitungsunterbrechung der Anlage erkannt. Die Anlage kann noch ca. 1h betrieben werden. Danach ist die Türanlage stromlos offen und kann ohne Kontrolle begangen werden.

Es sind keinerlei Funktionen mehr aktiv!

Es empfiehlt sich eine Kombination aus 5.9 und 5.10 für einen optimalen Betrieb der Anlage nach Stromausfall.

Bei dieser Kombination ist die Anlage bei Stromausfall noch ca. 1h. Betriebsbereit und kann begangen werden. Ist nach dieser Zeit die Stromversorgung nicht wiederhergestellt verriegelt die Anlage automatisch und ist für weitere Begehungen gesperrt.

5.5.8 Elektronische Drehzahlüberwachung

Die Türanlage lässt sich vom Werk aus nur bis zu einer elektr. festgelegten Grenze manuell auftouren, dies dient dazu um Unfälle zu vermeiden.

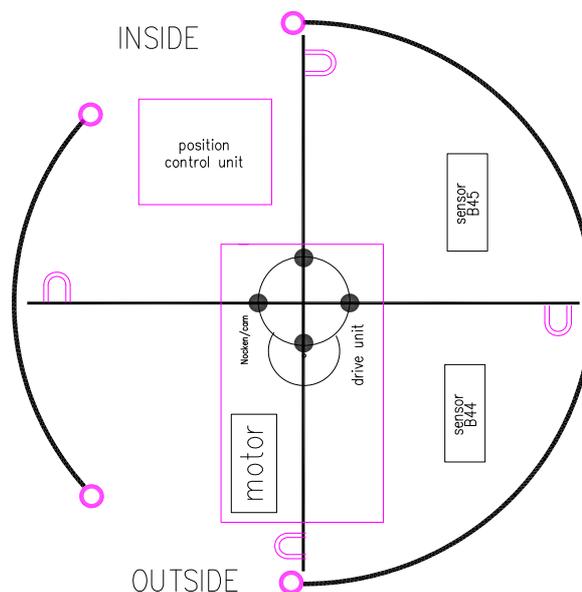
5.5.9 Drehrichtungserkennung

Wird das Türkreuz in eine andere als vorgegebene Drehrichtung gewaltsam bewegt, erkennt die Logik dies und das Türkreuz wird elektromechanisch blockiert. Durch Reset kann die Störung zurückgesetzt werden.

5.5.10 Sonderausführung KABA

Hierfür wird ein Umrüstkit angeboten, siehe Beschreibung und Funktion im Folgenden.

Aufbau:



Funktion:

Die Funktion ist ähnlich der 3flügeligen Variante. Durch die Geometrie der Trommelwand und der Grundstellung des Drehkreuzes ist hier jedoch die Möglichkeit gegeben sich in zwei Kammern einschließen zu lassen.

Hierbei wird ähnlich der 3 flügeligen Variante die Kammern über Infrarotsensoren oder Kontaktmatten überwacht.

Wird hierin eine Person erkannt, so dreht das Drehkreuz um ca. 45° zurück, verharrt hier für eine einstellbare Zeit, so das die eingeschlossene Person die Kammer wieder verlassen kann. Danach fährt das Drehkreuz in seine Ausgangsstellung zurück.

6. Ausgänge die zur Verfügung stehen:

6.1 **Sammelstörung (Error)****



Meldung an GLT. Potentialfreier Kontakt bei Störung offen.

Störmeldung bei:

- Stromausfall (Zuschaltung USV)
- Falsche Drehrichtung
- Not-Halt Betätigung
- Elektromechanische Bolzenverriegelung entriegelt nicht.
- USV Akku schwach
- Schaltkontakteleisten betätigt
- Motorschutz aktiv
- Allgemeiner Steuerungsfehler (Überwacht wird CPU, Netzteil G3, Blockierung, Encoder)

Je nach Ausführung sind nicht alle Meldungen verfügbar.

6.2 **Ruhestellung (Ready)****

Hierbei wird einem externen Teilnehmer (Kartenleseterminal etc.) mitgeteilt das die Türe für eine Freigabe über die Freigabeeingänge bereit ist. Bei einer Störung bleibt der Ausgang „offen“.

6.3 **Anlage Block (Door blocked)** (Option)**

Hierbei wird einem externen Teilnehmer (z.B. GLT.) mitgeteilt, das die Türe über den Eingang ShockStop blockiert ist. Potentialfreier Kontakt offen, falls dieser Eingang nicht betätigt ist.

6.4 Ampel** (Option)

Es stehen 4 weitere potentialgebundene Ausgänge (24VDC) für eine grün/rot Ampelschaltung, jeweils für innen und aussen bereit.



Anlage frei für Begehung
Automatik1/2



Putzfunktion aktiviert (blinken)



Freigabe erteilen
Störung
Verriegelt



Positionierung (blinken)

Standard-Ausführung



6.5 Beleuchtung

Die Beleuchtung ist ständig, soweit die Türanlage nicht verriegelt ist, eingeschaltet. Ist die Anlage mit Kaltspiegellampen ausgestattet, bitte darauf achten, daß nur Leuchtmittel mit max. 12V/20W Verwendung finden.

Die Verwendung von HQ-Lampen / Leuchtstofflampen in der Anlage sind wegen Wechselwirkungen mit den Sicherheitssensoren nicht gestattet. Eine Umfeldbeleuchtung mit diesen Lampen außerhalb der Anlage kann ebenfalls zu Problemen führen und es wird von dieser Verwendung abgeraten. Bei einer überfälligen Wartung der Anlage (z.B. mehr als 360 Tage seit letzter Wartung vergangen, oder mehr als 50.000 Schaltspiele der Motoren / Kupplung) blinkt diese in einem 1:2 Takt (siehe 12.5). Desweiteren werden über einen 30/3sec. Wechselintervalltakt Warnungen wie z.B: Defekte USV ausgegeben (siehe 11.3).

6.6 Summer (Option)

Dieser ist in der Decke der Anlage installiert und meldet akustisch eine unerlaubte Begehung. Dieser Ausgang kann auch für optische Anzeigen verwendet werden (24VDC/100mA). Die Summerfunktion kann wie folgt aktiviert bzw. deaktiviert werden:

Summer EIN:

Not-Halt betätigen + RESET-Taste für 10sec. (Bestätigung über kurzes Hupen 1sec.)

Summer AUS:

Not-Halt betätigen + RESET-Taste für 20sec. (Bestätigung über kurzes Hupen 4sec.)

6.7 LAN** (Option)

Es ist möglich die Anlage an ein übergeordnetes Leitsystem z.B. Ethernet einzubinden. Über diese können dann Freigaben, Störungen, Zählerstände usw. erteilt bzw. abgefragt werden.



KTV_SECURE - Windows Internet Explorer

http://192.168.2.41/

DORMA KT-Systeme GmbH & Co.KG
Cologne, Germany

Overview PLC control for servicecheck

Advanced settings KT settings

Last saved errors

KTV_SECURE

counter authorization inside: 705
counter authorization outside: 330
counter clutch: 588
counter trespassing summary: 2
counter trespassing allowed: 0
counter trespassing set: 5

14 : 30 : 56 Time 2 2009

drive in operation

traffic light inside free
traffic light inside stop
authorization inside

INC-Value: 8925

home position

Please wait: POSITIONING!!!

motor right
motor left
motor protection
clutch active
motor blocked
speed limited

traffic light outside free
traffic light outside stop
authorization outside

program switch emergency off switch

card

locking unlocked
locking locked
error
error UPS

drive o.K. RESET

authorization card_1: 0 msec.
authorization card_2: 0 msec.

automatic door control via timer

ON	OFF	20	:	30	timer "door lock"	timer on
ON	OFF	9	:	30	timer "auto1"	timer off
ON	OFF	6	:	0	timer "access control"	
ON	OFF	18	:	0	timer "access control"	

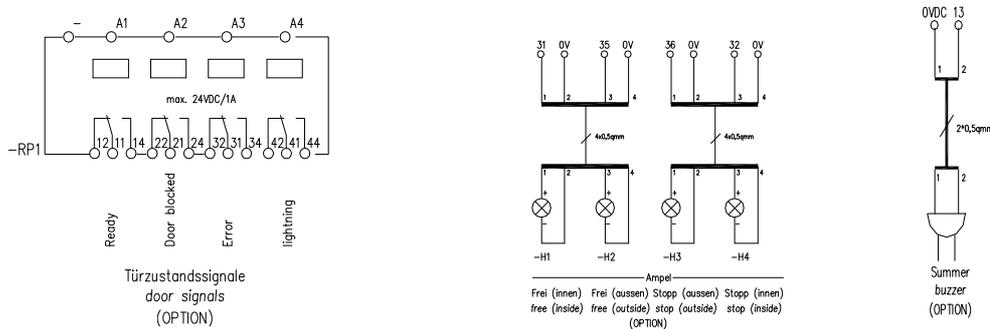
cleaning on cleaning off

system variables
PLCMODE_ON
PLCMODE_RUN

maintenance display
0 days since last maintenance
maintenance Relay K1,2,8

Start

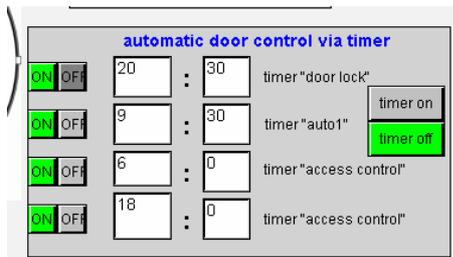
6.8 Übersicht der Ausgänge



7. Diverse Einstellungen

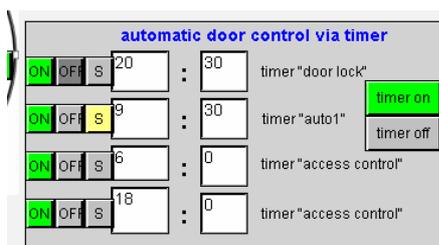
7.1 Timer

Über diese Funktion ist es möglich die KTV SECURE über eine interne Zeitschaltuhr, zu bestimmten vom Kunden festgelegte Zeiten, in verschiedenen Programmmodi zu betreiben. Dies ist nur über LAN möglich und die Programmschalterfunktion muß freigeschaltet sein.



In diesem Bild sieht man das diese Funktion außer Kraft gesetzt ist, „timer off“.

Die einzelnen Programmmodi sind einzeln frei wählbar, wie im folgenden beschrieben:



Um die Funktion zu aktivieren muß der Button „timer on“ betätigt werden. Vorher müssen aber die einzelnen Ein-/bzw. Ausschaltzeiten vorgewählt werden und mit den entsprechenden Button „ON / OFF“ aktiviert oder deaktiviert werden. Hier wird z.B. die Türanlage um 20:30 Uhr verriegelt (timer „door lock“) bis um 6:00 Uhr morgens. Jetzt startet die KTV SECURE mit der Zutrittskontrolle, wie unter Punkt 4.4 beschrieben, bis 9:30 Uhr. Ab jetzt ist die Türe im Automatik 1-Mode (siehe Punkt 4.2) bis um 18:00 Uhr am Abend wieder die Zutrittskontrolle aktiviert wird. Ab 20:30 Uhr wird die Türe wieder verriegelt. Zur Aktivierung der aktuellen Funktion (Tageszeitabhängig) muß die Taste „S“ dementsprechend einmal kurz betätigt werden, für den Fall das z.B. die Funktion „auto1“ ab 9:30 Uhr aktiviert sein soll, die aktuelle Tageszeit aber schon z.B. 9:50 Uhr ist. Der Farbumschlag bestätigt dies.



Das die Timerfunktion aktiv ist, ist auch an dem Symbol über der Programmschaltergrafik sichtbar „timer activ“ und zudem die aktuelle Funktion (hier auto1).



Wichtiger Hinweis!

Wird die Funktion „timer door lock“ gewählt, startet die Türanlage die Positionierung (Verriegelungsfahrt) in die Grundstellung (Verriegelungsstellung), falls diese nicht schon in dieser steht.

In diesem Falle können sich Personen einschließen, vor allem dann, falls dies Zeitgesteuert oder Ferngesteuert geschieht, ohne Einsicht der Türanlage. Der Einschluß von Personen wird über die Sensoren in den Kammern der Türanlage überwacht, bis 30sec. nach erfolgreicher Verriegelung und keiner Erkennung von Personen. Wird jedoch eine Person innerhalb der 30sec. für 5 sec. erkannt (detektiert), schaltet der Antrieb frei (entriegelt) und das Türkreuz ist für 5sec. frei drehbar, so das sich die Person befreien kann.

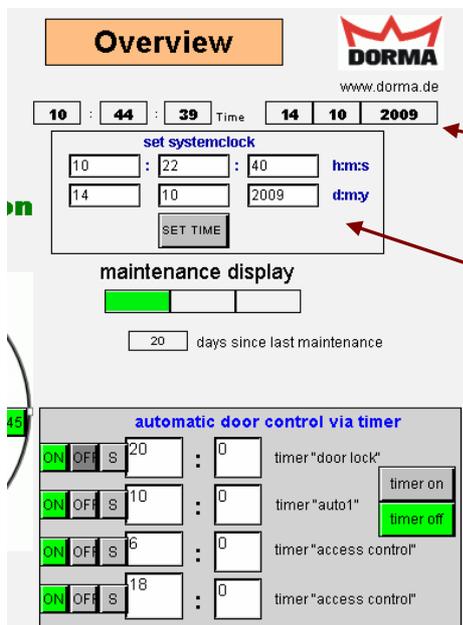
Nach den 5sec. startet die Verriegelungsfahrt erneut, mit den gleichen Funktionen wie vorher beschrieben.

Fehlauslösungen von den Sensoren in den Kammern, können dazu führen das die Türanlage nicht verriegeln kann.

Desweiteren ist hierzu zwingend erforderlich, das die Systemuhr der aktuellen örtlichen Tageszeit entspricht (siehe hierzu 7.2).

7.2 Systemuhr

Die Systemuhr kann im Menu „Overview“ der aktuellen Tageszeit angepasst werden. Dies geschieht wie folgt:



The screenshot shows the 'Overview' menu with the following elements:

- Actual Time/Date:** 10 : 44 : 39 Time 14 10 2009
- set systemclock:** Input fields for h:m:s (10 : 22 : 40) and d:my (14 10 2009), with a 'SET TIME' button.
- maintenance display:** A bar chart and a field showing '20 days since last maintenance'.
- automatic door control via timer:** A table of timer settings:

ON	OFF	Sec	Timer Name
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	20	timer "door lock"
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	10	timer "auto1"
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	6	timer "access control"
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	18	timer "access control"

Red arrows point from the text labels to the corresponding fields in the screenshot:

- Aktuelle Tageszeit / Datum:** Points to the top time and date display.
- Einstellfeld für neue Tageszeit / Datum:** Points to the 'set systemclock' input fields.

Soll die Systemuhr der aktuellen Tageszeit / Datum angepasst werden, so muß in dem Einstellfeld für die neue Tageszeit / Datum die aktuellen Werte eingetragen werden. Ist dies geschehen, muß die Taste „SET TIME“ mit der Maus einmal kurz betätigt werden. Die eingetragene Zeit wird damit in die Systemuhr übernommen.

Die Umstellung auf Sommer- bzw. Winterzeit erfolgt nicht automatisch.

8. Manueller Nachtabschluß (Option)

8.1 Verriegelung der Türanlage:

1. Programmschalter steht **nicht** auf Verriegeln sondern auf Auto1 oder Auto2.
2. Not-Halt-Schalter betätigen.
3. Die Türanlage bleibt sofort stehen. Um zum Nachtabschluß zu gelangen, das Drehkreuz von Hand drehen.
4. Den in Offenstellung verriegelten Nachtabschluß mit Hilfe des Vierkantschlüssels entriegeln. Nachtabschluß von Hand schließen.
5. Am Schloss mittels Vierkantschlüssel die Verriegelungsstangen in die dafür vorgesehenen Öffnungen im Boden und in der Decke verriegeln. Hierbei ggf. Flucht der Verriegelungsstangen zu den Öffnungen im Boden und in der Decke von Hand korrigieren.
6. Schließzylinder abschließen.
7. Not-Halt-Schalter entriegeln und Programmschalter auf Verriegeln schalten.
8. Türanlage dreht langsam automatisch in die Verriegelungsposition. Optional ist es möglich, das Türkreuz in der Verriegelungsposition über die Elektromagnetzahnkupplung zu blockieren.

8.2 Entriegelung der Türanlage:

1. Programmschalter auf Automatik stellen.
2. Not-Halt-Schalter betätigen
3. Die Türanlage bleibt sofort stehen. Um zum Nachtabschluß zu gelangen, das Drehkreuz von Hand drehen oder bei Option „Bookfold“ einen Türflügel abklappen.
4. Nachtabschluß entriegeln. Hierzu Schließzylinder aufschließen und Verriegelungsstangen mittels Vierkantschlüssel entriegeln.
5. Nachtabschluß von Hand auffahren.
6. In Offenstellung den Nachtabschluß mit Hilfe des Vierkantschlüssels verriegeln.(Öffnung im Boden)
7. Not-Halt-Schalter entriegeln, Türanlage läuft im gewählten Programmmodus.

9. Kraftbegrenztes Antriebskonzept

Durch die verwendeten Antriebs-/Steuerungskomponenten wird die Antriebskraft nach DIN 18650 begrenzt.

Jedoch wird damit die Drehzahl der Anlage auf ca. 1 U/min. beschränkt, ist jedoch manuell beschleunigbar.

10. Wassermelder (Optional bei Sonderanlagen mit Unterflurantrieb)

Bei dieser Option ist die Funktion des Wassermelders jedes ½ Jahr zu prüfen und die Batterien durch Neue zu ersetzen.

11. Störungen/Warnungen

Bei Störungen an der Anlage ist folgende Service-Hotline-Nummer für Sie eingerichtet:
Tel.: 0180-5240246 (Mo.-Fr. 7:00 - 21:00 Uhr und Sa. 7:00 - 17:00 Uhr)

Mögliche Ursachen und Lösungen können der nachfolgenden Liste entnommen werden.

Einstellarbeiten an der Anlage dürfen ausschließlich nur durch die vom Hersteller autorisierten Fachkräfte durchgeführt werden.

11.1 Selbsthilfe bei Störungen

Sollte die Türanlage nicht drehen, müssen folgende Punkte überprüft werden:

- Netzspannung vorhanden?
- Not-Halt-Schalter entriegelt?
- Tür durch Gegenstände blockiert?
- RESET Taster betätigen

Bei undefinierten Geräuschentwicklungen bitte sofort den Not-Halt-Schalter drücken.

Sollte nach Überprüfung der o.g. Punkte keine Funktion vorhanden sein, so ist ein DORMA-Servicetechniker zu benachrichtigen.

11.2 Personeneinschluß und keine Reaktion der Anlage

Sollte die Türanlage nicht drehen, und eine Person ist eingeschlossen und muß befreit werden, bitte folgende Punkte beachten:

Türanlagen ohne Programmschalter

- ShockStop-Schalter nicht betätigt, siehe 5.6
- Putzschalter betätigen, siehe 5.2
- Anlage ist frei drehbar!

Türanlagen mit Programmschalter

- Programmschalter in Stellung Auto1 oder Auto2 schalten
- ShockStop-Schalter nicht betätigt, siehe 5.6
- Not-Halt-Schalter betätigen
- Anlage ist frei drehbar!

Hierzu gibt es einen separaten Troubleshooter!

11.3 Warnungen

Systemwarnungen weisen auf einen defekten Zustand der USV (falls diese als Option gewählt), oder z.B. auf eine fällige Wartung hin. Die Türanlage ist weiterhin Betriebsbereit. Diese Warnungen werden durch Blinken der Türbeleuchtung in verschiedenen Intervallen angezeigt.

z.B. eine defekte USV durch Blinken der Beleuchtung im 30/3sec. Takt, eine Wartungsanforderung (siehe 12.5).

12. Wartung und Pflege

12.1 Wartung

Um den sicheren Betrieb und die langfristige Zuverlässigkeit und Arbeitsleistung zu gewährleisten, muß die Anlage regelmäßig nach den folgenden Vorgaben von einem Sachkundigen (DORMA Service) gewartet werden.

- Die Karusselltür ist vor der ersten Inbetriebnahme und nach Bedarf, jedoch mindestens einmal jährlich, von einem Sachkundigen nach den Vorgaben in der „Wartungsanleitung“ zu prüfen und ggf. zu warten.
- Die Überprüfung und Abnahme müssen anhand des Prüfbuchs von einer durch DORMA ausgebildete und zertifizierten Person durchgeführt werden. (Für die Wartung ist eine separate Anleitung vorhanden „Wartung KTV-SECURE“.)
- Die Ergebnisse sind gemäß DIN 18650-2 zu dokumentieren und für mindestens 1 Jahr durch den Betreiber aufzubewahren.
- Es empfiehlt sich mit DORMA einen Wartungsvertrag abzuschließen.
- Um ungewollte Fahrbewegungen während der Reinigung der Anlage zu vermeiden, den Programmschalter in Stellung 3 (Halt) schalten und den Not-Halt-Schalter drücken.

12.2 Tägliche Reinigung

- Fußboden oder Bodenmatten der Türanlage säubern, da sonst mitgeschleppte Gegenstände (z.B. Kieselsteine, usw.) die Funktionstüchtigkeit der Anlage einschränken.
- Bei Reinstreifermatten kann sich Schmutz unter den Mattenprofilen ablagern. Hierdurch hebt sich die Matte an und führt zu Fehlfunktionen der Türanlage und ggf. zur Gefährdung der Nutzer. Dies ist durch entsprechende Reinigung (ggf. Herausnehmen der Matte und Säuberung der Mattenaufnahme) und wirksame Fixierung der Reinstreifermatten zu vermeiden.
- Unterdeckenfläche der Türanlage säubern, um das Verkratzen der Oberfläche durch mitgeschleppte Kleinteile zu verhindern.
- Not-Halt-Schalter in allen Programmmodi drücken, um dessen Funktion zu prüfen (Anlage stoppt).

12.3 Wöchentliche Reinigung

- Oberflächen reinigen:
Glasflächen mit handelsüblichen Glasreinigern behandeln.
- Rostfreie Oberflächen mit dementsprechenden Pflegemitteln und nicht kratzendem Lappen abwischen.
- Pulverlackoberflächen mit Wasser und Seife reinigen.
- Eloxierte Oberflächen mit nicht alkalischer Schmierseife reinigen (PH-Wert zwischen 5,5-7)
- Bürsten absaugen/säubern. Bei stärkerer Verschmutzung mit Haarwaschmittel reinigen. Andernfalls kann in den Bürsten angereicherter Schmutz die Oberfläche der anliegenden Flächen verkratzen.



Türanlage nur feucht wischen. Dies gilt auch für den Bodenbereich. Andernfalls kann es durch Nässeeinwirkung zur Beschädigung des Türkreuzes oder zu Kurzschlüssen an elektrischen Bauteilen kommen.

12.4 Jährlicher Wartungs-Check-Up

Die Anlage muß mindestens einmal jährlich durch einen Sachkundigen (DORMA Service) auf Funktionstüchtigkeit überprüft werden.

12.5 Wartungsanforderung nach Zeit bzw. Verschleißanzeige

Bei einer überfälligen Wartung der Anlage (z.B. mehr als 360 Tage seit letzter Wartung vergangen, oder mehr als 50.000 Schaltspiele der Motoren / Kupplung) blinkt diese (Beleuchtung der Türanlage) in einem 1:2 Takt für 10min., dies wiederholt sich jede Stunde (siehe auch 6.5).

Hier muß der DORMA Service gerufen werden.

13. Techn. Daten der Steuerung

Netzanschluß:	230V/50-60Hz
Bauseitige Absicherung:	B10A
Leistungsaufnahme:	ca. 130W (ohne Beleuchtung)
Beleuchtung:	Türspezifisch
Motor:	DC-Motor 60VDC
Steuerstromkreis:	24VDC/120W Kurzschlussfest, SELV
Zulassungen: (abhängig von Ausstattung)	TÜV Baumustergeprüft, CE (siehe beigefügtes TÜV Zertifikat)
Schutzart:	IP54
Temperaturbereich:	-20°C bis +60°C
Schallpegel:	der A-bewertete Pegel ist <70dB(A)
Luftfeuchtigkeit:	trocken

14. Recycling und Entsorgung

Sowohl die Karuselltür als auch die Verpackung bestehen zum überwiegenden Teil aus recyclefähigen Rohstoffen.

Die Karuselltür wie auch das Zubehör gehören nicht in den Hausmüll.

Sorgen Sie dafür, dass das Altgerät und ggf. vorhandenes Zubehör einer ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt werden.

Beachten Sie dabei die geltenden nationalen gesetzlichen Vorschriften.

DORMA Automatik GmbH & Co.KG KT Systeme
Mathias-Brüggen-Str.63
50829 Köln
Germany

Phone +49 221 5969 0
Fax +49 221 5969 100
www.dorma.com

Gesellschaftsform / Type of Company: KG / Ltd. Partnership
Sitz / Place of Business: Ennepetal
Handelsregister / Commercial Register: HRA 47013 - AG Hagen
Pers. Haftende Gesellschaft / Pers. liable Partner: DORMA Automatic Verwaltungs GmbH
Handelsregister / Commercial Register: HRB 6641 - AG Hagen

Geschäftsführer / CEO: Dr. Michael Pankow, Jochen Püls, Christian Sallach

DORMA

 EG Konformitätserklärung
 EC Declaration of Conformity
 CE Déclaration de conformité


DORMA GmbH + Co. KG
DORMA Platz 1
58256 Ennepetal
Germany

als verantwortlicher Hersteller der / as the responsible manufacturer for the / en tant que fabricant
 responsable de la

Karusselltüren
KTC-3/4, KTV-3/4

erklärt hiermit die Übereinstimmung der, nach oben genannter Bauart gefertigten, Anlagen mit den einschlägigen Bestimmungen folgender Richtlinien des Europäischen Parlaments und des Rates / hereby confirms that products/systems corresponding to the above type of construction comply with all the relevant requirements of the following directives of the European Parliament and of the Council / déclare par la présente la concordance des installations, fabriquées suivant le mode de construction mentionné ci-dessus, avec les dispositions pertinentes de sécurité des Directives du Parlement Européen et du Conseil:

- | | | |
|-------------------------------------|--|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> | 2006/95/EG | Niederspannungsrichtlinie / Low Voltage Directive / Directive basse tension |
| <input type="checkbox"/> | 89/106/EWG/EEC/CEE | Bauprodukte / Building products / Produits de construction |
| <input checked="" type="checkbox"/> | 2004/108/EG | Elektromagnetische Verträglichkeit / Electromagnetic compatibility / Compatibilité électromagnétique |
| <input checked="" type="checkbox"/> | 2006/42/EG ¹
98/37/EG ¹ | Maschinenrichtlinie / Machinery directive / Directive machine
<small>¹ Richtlinie 98/37/EG gilt bis zum 28.12.09 / Directive 98/37/EG is valid up to 28.12.09
 / Directive 98/37/EG est en vigueur inclusivement d'ici le 28.12.09
 Richtlinie 2006/42/EG gilt ab dem 29.12.09 / Directive 2006/42/EG is valid from 29.12.09 / Directive 2006/42/EG est en vigueur à partir du 29.12.09</small> |

Die technischen Unterlagen sind erhältlich beim Manager Productcompliance unter: / the technical documentation can be obtained from the Manager Product Compliance at / les documents techniques peuvent être obtenus du Manager Product Compliance sous: product.compliance@dorma.com

Es wurden die produktrelevanten Abschnitte der folgenden Normen und Bestimmungen angewandt / In view of the relevant paragraphs for the product, this declaration is based on the following applied standards and rules / En tenant compte des paragraphes relatifs aux produits, cette déclaration est basée sur les suivantes normes et dispositions appliquées:

- | | | | |
|---|--|--|---|
| Harmonisierte europäische Norm,
nationale Regel /
Harmonized European standards,
national rule /
Norme européenne harmonisée,
disposition nationale: | <input checked="" type="checkbox"/> EN 13849-1
<input checked="" type="checkbox"/> EN ISO 14121-1
<input checked="" type="checkbox"/> EN ISO 12100-1
<input type="checkbox"/> EN ISO 12100-2
<input checked="" type="checkbox"/> BGR 232
<input checked="" type="checkbox"/> EN 61000 - 6 - 2
<input checked="" type="checkbox"/> EN 61000 - 6 - 3 | <input checked="" type="checkbox"/> EN 61000 - 3 - 2
<input checked="" type="checkbox"/> EN 61000 - 3 - 3
<input type="checkbox"/> EN 55014
<input checked="" type="checkbox"/> EN 55022
<input checked="" type="checkbox"/> EN 60335 - 1
<input type="checkbox"/> EN 60950 - 1
<input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> EN 1154
<input type="checkbox"/> EN 1155
<input type="checkbox"/> EN 1158
<input type="checkbox"/> EN 1125
<input type="checkbox"/> EN 179
<input type="checkbox"/> |
|---|--|--|---|


 L. Linde
 Chief Operations Officer



Ennepetal, 03.08.09

Reg.-Nr.: CE_K_0060A

Übereinstimmungserklärung des Herstellers

DORMA Reg.-Nr. CE_UEHP_0016A

Hiermit wird gemäß der Bauregelliste A Teil 1 Lfd. Nr. 6.24 bestätigt, daß die Bauprodukte:

Automatische Türsysteme

KTC-2 und KTV-2

KTC-3/4 und KTV-3/4

entsprechend den Ergebnissen

- der durchgeführten Produktprüfung¹⁾ und
- der werkseigenen Produktionskontrolle nach ISO 9001

mit den Anforderungen der

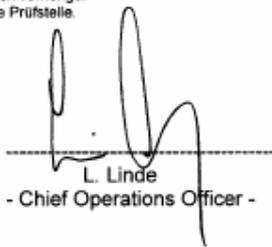
- DIN 18650-1. -2 : Dez. 2005

übereinstimmen und den Hersteller somit berechtigt, das Bauprodukt, die Verpackung oder den Lieferschein mit dem Übereinstimmungszeichen (U - Zeichen) gemäß der Übereinstimmungszeichen Verordnung entsprechend dem Verfahren ÜHP²⁾ zu kennzeichnen.

¹⁾ TÜV NORD, Prüflaboratorium 1, Am TÜV 1, 30519 Hannover.

²⁾ Übereinstimmungserklärung des Herstellers nach vorheriger Prüfung des Bauproduktes durch eine anerkannte Prüfstelle.

Ennepetal, 08.10.2008


L. Linde
- Chief Operations Officer -

DORMA GmbH + Co.KG - Postfach 4009 - D-58247 Ennepetal - Telefon (02333) 793-0 - Telefax (02333) 793-617